

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Seite 30 Pfennige.

Tele-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspreeker Nr. 210.

Nr. 58.

59. Jahrgang.

Dienstag, den 12. März

1912.

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 295 — Landbezirk — die Firma **Gebrüder Hunger** in **Schönheide i. Erzgeb.** eingetragen worden.

Gesellschafter sind: die Bärtholzfabrikanten **Louis Emil Hunger** und **Louis Friedrich Hunger**, beide in **Schönheide**.

Die Gesellschaft ist am 4. September 1911 errichtet worden.

Geschäftszweig: Bärtholzfabrikation.

Eibenstock, den 9. März 1912.

Königliches Amtsgericht.

Bebauungszeugnisse.

Von dem Königlichen Ministerium des Innern ist nach einer mit dem Königlichen Ministerium der Justiz getroffenen Vereinbarung wegen der Ausstellung sogenannter **Bebauungszeugnisse**, die den Grundbuchämtern als Unterlage zur Eintragung der Grundkatasternummern in das Grundbuch dienen sollen, folgendes Verfahren angeordnet worden:

Bei **Neubauten** haben die Bauwerber, wenn sie Realcredit in Anspruch nehmen oder bei Stellung des Antrags auf Verlautbarung der Ortslistennummer ihres Gebäudes im Grundbuche Weiterungen vermeiden wollen, nicht nur in dem Lageplane, der nach § 149 Absatz 1 des allgemeinen Baugesetzes der Bauanzeige beizufügen ist, das Flurstück, auf dem der Bau errichtet werden soll, genau zu bezeichnen, sondern auch den Lageplan selbst tunlichst von einem verpflichteten Feldmesser auf amtlicher Grundlage herstellen zu lassen, dann aber **sofort** bei Einreichung des Baugesuchs die Einleitung des vorgeschriebenen Verfahrens bei der Baupolizeibehörde zu beantragen und sich zur Tragung der entstehenden besonderen Kosten zu verpflichten.

Ist ein solcher Antrag gestellt, so hat sich die Baupolizeibehörde, nachdem das Gebäude vollendet und zur Einschätzung angemeldet worden ist, zunächst mit dem Königlichen Brandversicherungsamte und einem verpflichteten Feldmesser und zwar, wenn der Lageplan selbst von einem solchen hergestellt worden ist, mit diesem, andernfalls mit einem von der Baupolizeibehörde nach ihrem Ermessen zu bestimmenden, ins Vernehmen zu setzen und von dem genannten Amte die Ortslistennummer, die das Gebäude erhalten hat, angeben und von dem Geometer ein Zeugnis ausstellen zu lassen, in dem der Feldmesser zu bezeugen hat, daß der genehmigte Bau tatsächlich auf dem Flurstücke errichtet worden ist, das in dem mit dem Baugesuche eingereichten Lageplane als Ort der Errichtung bezeichnet gewesen ist, sowie daß das Zeugnis unter Benutzung amtlicher Unterlagen und auf Grund persönlich ausgeführter örtlicher Messung ausgestellt worden ist.

Erst nach Erfüllung dieser Voraussetzungen kann das erbetene Bauungszeugnis erteilt werden.

Bei schon eingeschätzten Gebäuden hingegen wird dem Eigentümer ein Bauungszeugnis auf seinen Antrag dann ausgestellt werden, wenn er einen, von einem verpflichteten Feldmesser angefertigten Lageplan und ein Zeugnis des Feldmessers, wie es bei Neubauten vorgeschrieben ist, bei der Baupolizeibehörde eingereicht haben wird.

Stadttrat Eibenstock, am 7. März 1912.

Die neue Spartassenordnung

vom 20. Dezember 1911 ist von dem Königlichen Ministerium am 10. Januar 1912 bestätigt worden. Es wird dies mit dem Bemerkten verkündigt, daß die Ordnung im Geschäftszimmer der Sparkasse öffentlich ausliegt.

Eibenstock, den 9. März 1912.

Der Stadttrat.

3. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Dienstag, den 12. März 1912, abends 8 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses.

Eibenstock, den 9. März 1912.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Sakfurher.

Tagesordnung:

- 1) Abschluß eines Vertrages und Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten wegen geplanter Fußweg- und Schleusenherstellungen in der Hauptstraße.

- 2) Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit wegen des geplanten Schleusenbaues in der Muldenhammerstraße.
- 3) Festsetzung des Anlagenfußes auf das Jahr 1912.
- 4) Verordnung über die Genehmigung der neuen Spartassenordnung und andere Spartassenangelegenheiten.
- 5) Verwendung des Spartassenreingewinnes vom Jahre 1910.
- 6) Anschaffung eines elektrischen Ventilators für die Aborte des alten Schulgebäudes.
- 7) Vergütung von Polizeivorchriften für die Aufstellung und den Betrieb von Wäschemangeln.
- 8) Beschaffung eines Hauptwassermeßers für die neue Leitung.
- 9) Fortsetzung des Lateinunterrichtes an der Selekta.
- 10) Turnunterricht für die Fortbildungsschüler betreffend.
- 11) Vortrag städtischer Rechnung vom Jahre 1910.
- 12) Kenntnisnahmen

- a) von einem Dankschreiben des Skklubs.
- b) von einem Schreiben der Elektrizitätswerkdirection Zwickau, die Einrichtung elektrischer Beleuchtung in der Bedürfnisanstalt am Brühl betreffend.
- c) von Weiterbewilligung des Staatsbeitrages zur Unterhaltung des Kreuzweges.
- d) vom Ratsbeschlusse wegen der angeregten Herstellung eines gepflasterten Ueberganges auf der Schneebergstraße.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zum Besuche der **fakultativen Fortbildungsschule für Mädchen** werden innerhalb nächster Wochen und auch noch nach Ostern bei Beginn des neuen Schuljahres angenommen; nur in der Zeit der Prüfungen vom 18. bis 28. März können Anmeldungen nicht entgegen genommen werden.

Alle Kurse, auch die in Fach 9, 10 und 11, sind von Ostern 1912 ab **einjährig**. Es besteht völlig **freie Wahl der Fächer**, sodaß die Besucherinnen nicht gezwungen sind, die gewünschten Fächer alle in ein und demselben Jahre nehmen zu müssen, sondern diese auf mehrere Jahre verteilen können.

Eibenstock, den 9. März 1912.

Die Direktion der fakultativen Fortbildungsschule für Mädchen.

Verzö.

Uebersicht über die Unterrichtsächer und Unterrichtsgruppen:

Gruppe	Umfahrt	Fach	monatliches Schulgeld M.
1)	1	Stuhl	0,83
2)	3	Literatur und Kunstgeschichte	2,08
3)	2	Französisch	2,50
4)	2	Englisch	2,50
5)	1	Gesellschaftskunde	0,83
6)	1	Haushaltungskunde	0,83
7)	1	Rechnen mit hauswirtsch. Buchführung	0,83
8)	5	Kochen	2,08
9)	4	feinere Nadelarbeiten	3,00
10)	8	Beißnähen	5,00
11)	8	Damenschneidern	5,00

Vorstehende Schulgebühren vermindern sich, wenn mehrere Fächer zu einer Gruppe verbunden werden. Es sind z. B. folgende 15 Gruppen möglich:

Gruppe	Umfahrt	Fach	monatliches Schulgeld M.
"	II	6-8	2,92
"	III	9-11	7,50
"	IV	1-8	7,50
"	V	1-5 und 9-11	11,50
"	VI	6-11	8,50
"	VII	1-11	12,75
"	VIII	1-9	9,00
"	IX	10 u. 11	6,00
"	X	1, 2 u. 5-11	10,00
"	XI	1, 2 u. 9-11	8,50
"	XII	2 u. 9-11	8,00
"	XIII	1, 2 u. 5-8	4,50
"	XIV	7-11	8,00
"	XV	8-11	7,50

Es ist auch Gelegenheit zur Teilnahme an einem Zeichenunterrichte geboten, worüber besondere Vereinbarung getroffen werden wird.

Wie wir den Südpol fanden.

Von Roald Amundsen.

Die „Tidens Tegn“ und die „Aftenposten“ Christiania, sowie die Londoner „Daily Chronicle“ und der Pariser „Matin“ veröffentlichen den Originalbericht des Südpolentdeckers Amundsen. Der Inhalt dieser Schilderung sei hier übermittelt:

Am 10. Februar 1911 brachen wir aus unserem Winterquartier auf, um zunächst eine Vorbereitungs-Expedition zu unternehmen. Wir legten drei Depots an: das erste auf dem 80., das zweite auf dem 81. und das dritte auf dem 82. Breitengrade. In diesen Depots legten wir 2600 Kilogramm Seehundfleisch und andere Lebensmittel für die Hunde nieder. Nach der Errichtung dieser Zwischenstationen kehrten wir in unser Winterlager zurück. Die Reise gestaltete sich ohne besondere Zwischenfälle. Das Wetter war günstig. Nachdem wir mit Ruhe den Winter abgewartet hatten, und

am 24. August zum ersten Male wieder die Sonne erschien, beschlossen wir, nach dem Süden aufzubrechen.

Unsere Expedition bestand aus acht Mann mit 110 Hunden. Drei Mann blieben in dem Winterquartier, das aus acht Zelten und acht Hütten für die Hunde bestand, zurück. Am 20. Oktober brachen wir mit fünf Mann, 52 Hunden und vier Schlitten auf. Alle Mitglieder der Forschungsreise befanden sich in bester Gesundheit. Nach einer glücklichen Reise erreichten wir am 23. Oktober das erste Depot. Die Temperatur schwankte zwischen 20 und 30 Grad unter Null. Am 5. November gelangten wir zu unserem dritten Depot. Die Hunde erhielten reichliche und kräftige Nahrung. Am 9. November erreichten wir das Viktorialand, eine Fortsetzung der von Shackleton entdeckten Gebirgskette. 2 Tage später wurde das von Ross entdeckte Hügelland, das südöstlich am 83. Breitengrade und am 103. westlichen Längengrade endet, gesichtet. Nach der Ueberwindung des 85. Breitengrades begann am 16. No-

vember der schwierigste und gefährlichste Teil unserer Reise.

Die Durchquerung der Rosschen „Barriere“ bereitete anfänglich wenig Mühen, sie gestaltete sich aber später äußerst schwierig und unendlich gefährlich, da das Gebirge von zahlreichen ungeheuren Gletschern durchzogen wird. Das Gebirge erstreckt sich zu einer Höhe bis 4500 Metern. Von einem Gipfel der Landschaft, die den Alpen durchaus ähnelt, genossen wir eine wunderbare, überwältigende Aussicht. So weit das Auge blickte, eine unendliche ewige Eisöde, die von den Strahlen der Mitternachtssonne in zauberhaftes Licht getaucht war. An einem der folgenden Tage mußten wir nach einer mühseligen, durch eine von stürmischem Schneewetter beungünstigte Fahrt 24 unserer braven Hunde schlachten. Es waren jetzt nur noch 18 der treuen Tiere, 6 für jeden der drei je circa 300 Kilogramm schweren Schlitten vorhanden. Das Wetter gestaltete sich während der ganzen nächsten Zeit für unsere Expedition sehr ungünstig. Furchtbare Schne-